

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Handbuch für Reisende im Großherzogthum Baden

Heunisch, A. I. V.

Stuttgart, 1837

Tryberg

[urn:nbn:de:bsz:31-329768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329768)

Dürrheim.

Ist der Name eines ziemlich ansehnlichen Dorfes unfern Billingen, das aber für den Reisenden ganz ohne Bedeutung wäre, wenn ihm nicht die Ludwigs saline große Wichtigkeit verliehe. Die reichen Salzquellen wurden vor etwa fünfzehn Jahren erschürft, und hierauf zweckmäßige Werke und Bauten mit sehr beträchtlichem Kostenaufwand aufgeführt. Die Saline Rappenaun gewinnt beinahe hinlänglich Salz für den Bedarf des ganzen badischen Landes, und so kann der Ertrag von Dürrheim fast ganz ins Ausland gehen. Beide zusammen liefern über dreimalhunderttausend Centner.

Königsfeld.

Still und friedlich, wie das Leben und Treiben in einer Brüdergemeinde, ist auch das Neufere dieser Herrenhuterkolonie in der Nähe von Billingen, die vor etwa dreißig Jahren gegründet ward. Wer ein Herrenhuterdorf gesehen, hat alle gesehen. Königsfeld ist regelmäßig angelegt, reinlich und hell. Das Wirthshaus und der Kaufladen, in welchem fast alle Bedürfnisse des Lebens zu haben sind, gehören der Gemeinde. Ebenso die beiden Erziehungshäuser für Knaben und Mädchen, das Bruderhaus und das Schwesterhaus, in welche auch Kinder anderer Konfessionen als Pensionäre aufgenommen werden. Uebrigens hebt sich der Wohlstand des Ortes von Jahr zu Jahr beträchtlich.

Tryberg.

Der Weg von Billingen nach Tryberg ist äußerst abwechselnd. Er führt durch dunkle Wälder und grüne Auen, über hohe Berge und wasserreiche Thäler. Tryberg selbst liegt in einem engen Thalkessel, der von drei Bergen gebildet wird, die ihre Häupter hoch über das Städtchen emporheben. Der Ort ist gewerbsam, allein die Gewohnheit, die Dächer mit Schindeln zu decken, hat häufige Feuersbrünste verursacht, wie in den Jahren 1495; 1516; 1627; 1642; 1694 und zuletzt noch im Jahre 1826. Uebrigens ist die Gegend umher sehr romantisch, aber dabei rauh und nicht sehr zum Feldbau geeignet, indem die tiefsten Thäler noch immer 2000 Fuß über der Meeresfläche erhaben sind. Früher stand hier eine Burg der Edlen von Tryberg. Das Geschlecht erlosch schon frühe, und später kam Stadt und Berg Tryberg in den Besitz des obengenannten Feldherrn Lazarus Schwendi, der auch hier, wie in Billingen, ein reiches Hospital stiftete. Seine Tochter brachte die Besitzung ihrem Gemahl, dem Landgrafen Jakob von Fürstenberg zur Morgengabe.

Der Wasserfall bei Tryberg.

Drei Waldbäche strömen in die enge, kaum hundert Morgen Flächenraum haltende Schlucht, in welcher Tryberg erbaut ist: der Rusbach, die